

heft
09

fasch&fuchs.
sport- und wellnessbad eggenberg







gleich einer leicht geöffneten auster, die sich großzügig zum freibereich öffnet, um das intime innere mit licht und natur zu durchspülen, birgt eine schale sämtliche bade- und wellnesseinrichtungen. durch die situierung des gebäudes an den straßenseitigen grundstücksrändern bietet die gebaute wasserwelt schutz für den freibereich.

im eingangsbereich, der einen meter über straßenniveau liegt, werden die übersichtlich zonierten funktionsabfolgen klar nach wellness und schwimmbad separiert.

die wegeführungen folgen streng dem prinzip der trennung von schmutz- und sauberbereich. der zugang zu den innenbereichen kann für den badegast nur über die schleusenfunktion der garderoben erfolgen. das freibad ist sowohl über die garderoben als auch über das foyer auf eingangsebene

errechbar. durch die vertikale schichtung der funktionen schwimmbad/garderoben und eingang sind alle funktionen kreuzungsfrei verbunden.

der sportbadbereich umfasst ein wettkampftaugliches 50m-becken, eine sprunganlage mit 5m-sprungturm und sprungbretter für synchronspringbewerbe, zuschauer- und liegetribünen, sowie ein lehrschwimmbecken mit kleinkinderbereich und einem gymnastikraum. die mikroperforierte, abgehängte foliendecke sorgt gemeinsam mit horizontal und vertikal geschwenkten und geneigten fassadenflächen für eine optimale raumakustik.

das restaurant liegt wie ein zuschauerrang im schwimmbadtheater. raumhohe verglasungen sorgen für die beste aussicht zu den wettkämpfen und dem tagestreben.

die garderoben, von denen kreuzungsfrei der außenbereich zugänglich ist, und das schwimmbad liegen auf einer ebene, über die auch der wellnessbereich direkt angebunden ist.

durch sanfte geländemodellierung ist der wellnessbereich vor den blicken der badegäste geschützt. der dem wellnessbereich zugeordnete freibereich ist dadurch zwar teil der parklandschaft, durch die vertikale distanz dennoch in seiner intimität bestätigt. raumzonierungen im wellnessbereich folgen der notwendigen abfolge von öffentlich bis privat. durch die im raumvolumen eingehängte ruheebene, die sowohl dem therapie- als auch dem wellnessbereich zugeordnet ist, wird die raumerfahrung des wellnessflügels dreidimensional.

der wellnessbereich ist mit verschiedenen saunen, dampf- und wärmebad, salzraum, einer beckens Landschaft mit feuergruppe, ruhezonen und einem gastronomiebereich ausgestattet.

die parklandschaft des eggenberger bades war von jeher sowohl für den freibereich des bades als auch für den bezirk ein wichtiger naturraum. in eindrucksvoller dominanz soll er weiterhin wirken. durch die entfernung des früheren außenbereiches kann die großzügige weite des areals noch zusätzlich Raum finden.





▲ BLICK VON DER ALGERSDORFER STRASSE
NORDOSTSEITE SPORTBAD

die gebäudehülle besteht aus fugenoffenen, geschuppten metallpaneelen in unterschiedlichen blautönen, die das sonnenlicht reflektieren und zur beschattung und durchlüftung des daches beitragen.



der neue 10m-sprungturm mit sprungbrettern und plattformen
entspricht internationalen wettkampfbestimmungen.
das sprungbecken ist mit einer kräuselanlage ausgestattet.

▲ FREIBAD



▲ LIEGETERRASSEN
◀ ÜBERDACHTER FREIBEREICH



- ▲ BADEAUFSICHT/GASTRONOMIE
- ◀ SPRUNGBECKEN
- ◀ UMKLEIDEINSELN

unter den ausladenden, blau schimmernden flügeln der außeninseln sind beschattete sitzplätze, schließbare boxen für die gastronomie, die badeaufsicht mit erster hilfe, umkleiden und sanitäranlagen angeordnet.





die gestaltung des gartens wurde gemeinsam mit dem landschaftsplanungsbüro idealice entwickelt.

der wellnessgarten bietet den gästen mehrere wasserbecken mit unterschiedlichen funktionen, entspannungszonen mit verschiedenen liegemöglichkeiten, einen gastronomiebereich, sowie eine außensauna mit anschließendem duschenbereich und tauchbecken.



- ◀ FREIBEREICH WELLNESS
- ▲ FREIBAD
- ▲ FREIBEREICH WELLNESS

Das Licht in der Auster

Saunen, Dampfbäder, Whirlpools und ein Wellnessbereich mit Salzraum. Dazu ein Lichtkonzept und sorgfältig begrünte Außenanlagen.
Man spürt, dass die Architekten selbst passionierte Bad- und Saunabenutzer sind.

Iris Meder | Die Presse | 25.02.2011

In der Freizeit sollte man ja nicht zuletzt Körper und Psyche Gutes tun. Dieses Gute kann beispielsweise darin bestehen, Sport zu betreiben. Oder aber auch sich einfach nur durch Nichtstun zu entspannen. Mit diesen beiden – gerne kombinierten beziehungsweise aufeinander folgenden – Aspekten hängen auch die sich wandelnden Anforderungen zusammen, die an Schwimmbäder gestellt werden. Mit einem 25-Meter-Becken mit abgegrenzten Bahnen ist da kaum noch wer hinterm Ofen vorzulocken.

Ein Schwimmbad muss heute nicht nur Sportstätte, sondern auch, wenn nicht gar in erster Linie, Wellness-Zentrum sein, soviel ist klar. Dabei verschwimmen die Grenzen von Sportbad und Therme zusehends. Heilkraftige Quellen scheinen für einen Thermenbetrieb eigentlich gar nicht mehr notwendig zu sein. Gefragt sind Zentren für körperliche Wohltaten in warmem und kaltem Wasser, Dampf und Salzluft.

In Graz ging man aufs Ganze und ersetzte das in den sechziger Jahren nach Plänen der Architektin Hertha Rottleuthner-Frauneder gebaute Frei- und Hallenbad Eggenberg durch einen Neubau nach Plänen der Architekten fasch&fuchs, die als Sieger aus einem offenen EU-weiten Wettbewerb hervorgegangen waren.

Das neue Bad rückten die Architekten an den Rand des Eckgrundstücks. Der Parzellenform folgend, ist der Baukörper bumerangartig abgewinkelt. Ein gemeinsames transparentes Foyer mit wasserblau verglastem Windfang, an türkischen Nougat erinnerndem gespenkeltem Boden und einem orange hinterleuchteten Info- und Kassenspult erschließt rechts das Sportbad mit 50-Meter-Wettkampfbecken und Zuschauertribünen, links den Wellnessbereich mit mehreren Innen- und Außenbecken und in der Mitte das Freibad, das im Mai eröffnet wird. Hier ist mit dem 50-Meter-Außenbecken ein letzter Rest der alten Anlage erhalten geblieben.

In seiner Dachlinie folgt der Bau den Funktionen, die er aufnimmt. Vom flachen Kleinkinderbeckengebiet hinter dem Sportbecken schwingt er sich über das zweigeschossige Foyer, über dem die teils mit spektakulären Ausblicken auf Freifläche und Schwimmhalle ausgestatteten Verwaltungsräume, ein Physiotherapie-Zentrum sowie eine verglaste VIP-Loge für Wettkämpfe liegen, und auf der anderen Seite wieder herunter bis zum intimen Bereich der finnischen Sauna mit vorgelagertem Ruhegarten. Das Bild einer Auster, die sich nach außen leicht öffnet und in ihrem Inneren irisirt und glänzt, prägte nicht nur den Entwurf von fasch&fuchs, sondern gab am Ende dem ganzen Bad seinen Namen.

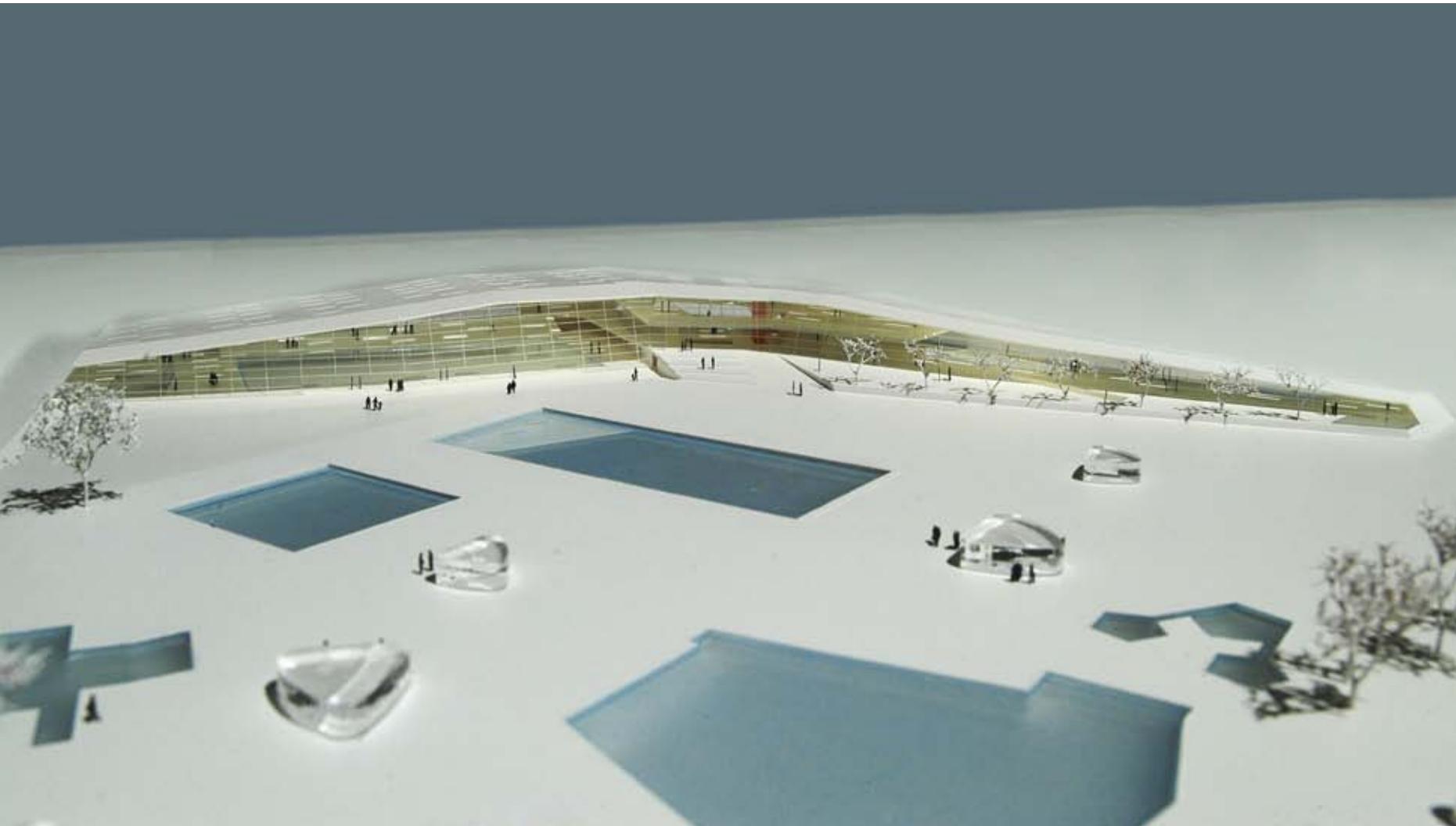
Eine Stahlfachwerk-Konstruktion trägt das Dach mit einer Untersicht in weißlich lasiertem Holz. In der Schwimmhalle sind unter ihm weiße Textil-Segel gespannt. Als gleichermaßen akustische wie brandschutztechnische Elemente sind sie von einer Seite geschlossen und öffnen sich, auch hier einer Auster ähnlich, zur anderen Seite. Der Rhythmus der dadurch entstehenden belebten Rautenstruktur folgt den Bahnen des Schwimmbeckens.

Mit einer großzügigen Verglasung gibt die hellbeige geflieste Halle den Blick nach Westen zum Freigelände und Schloss Eggenberg ebenso frei wie zur östlich gelegenen Straße. Fußgänger promenieren so parallel zu den auf der Empore entlang gehenden Schwimmern im Badekostüm, Passanten können Blicke auf die über eine Brücke erreichbaren Sprungtürme erhaschen. Tageslicht ohne Einblicke kommt über großzügige Oberlichtbänder sogar in die Sportlerumkleiden im Untergeschoss. Überhaupt sind die Umkleideräume mit auffallender planerischer Sorgfalt gestaltet – nicht düstere Kellergelasse, sondern angenehme, farblich fein abgestimmte, großzügig geschnittene Foyers, in denen man sich gern aufhält.

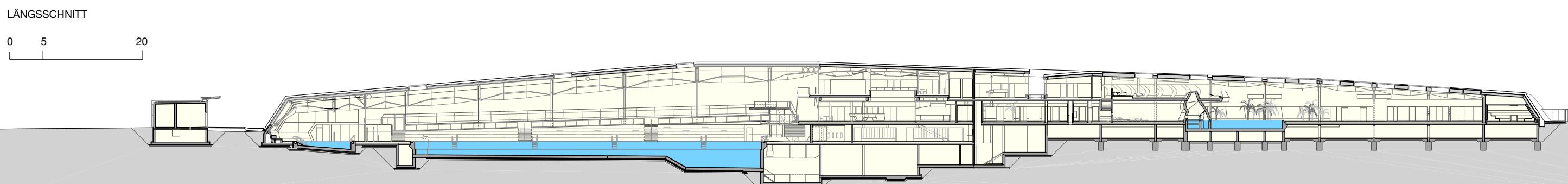
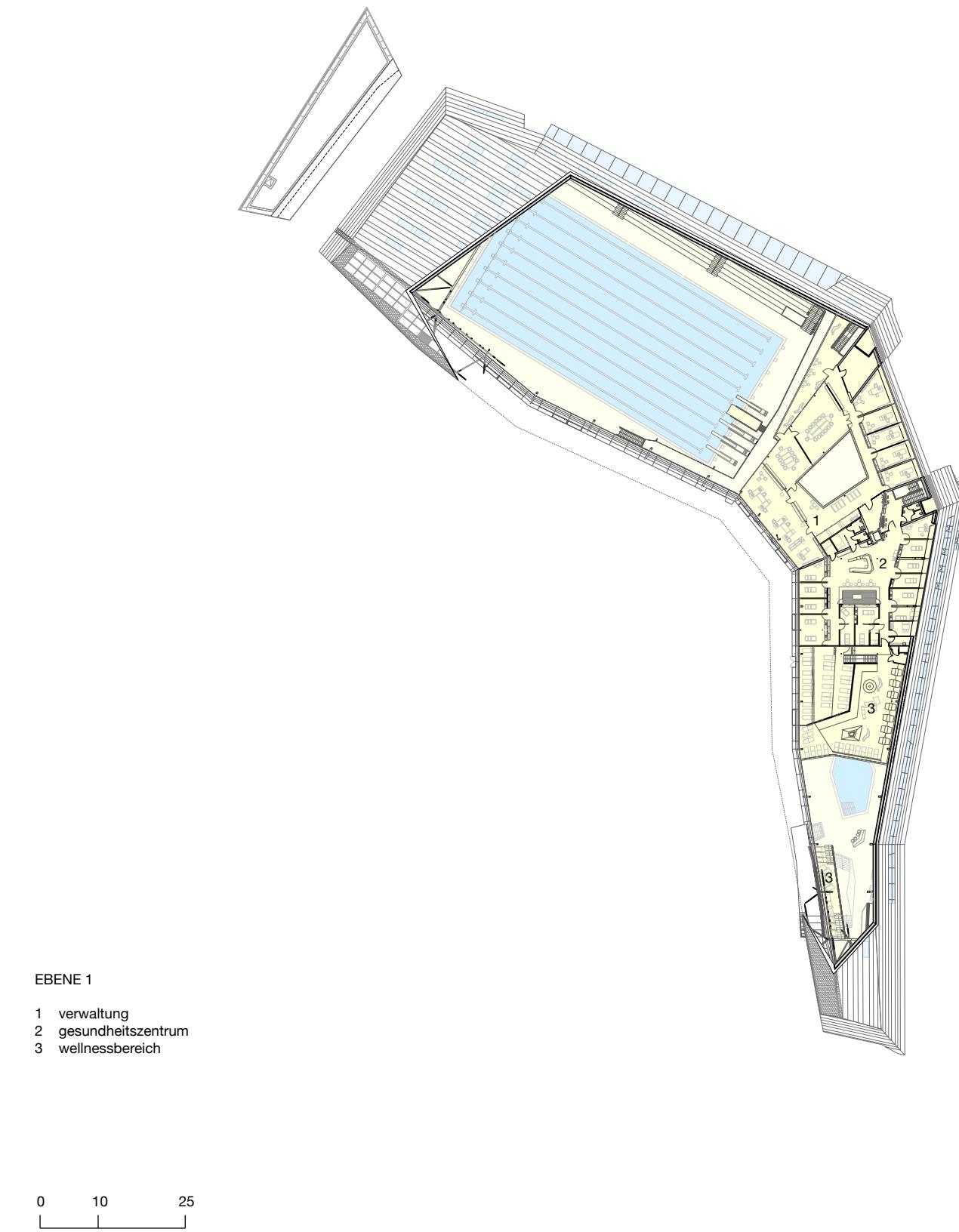
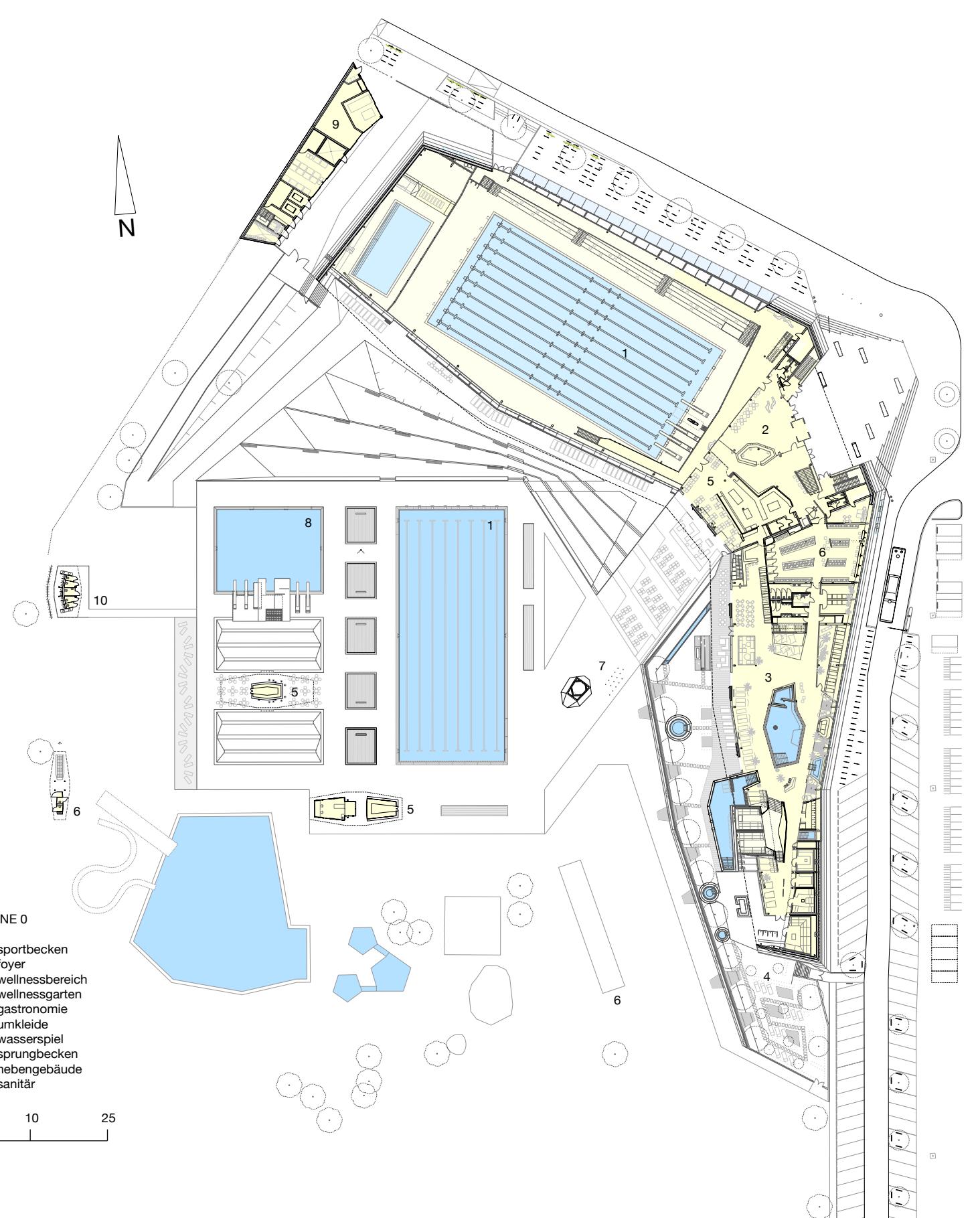
Dass beide Architekten nicht nur selbst gerne ihre Bahnen ziehen – Hemma Fasch ist ums Eck aufgewachsen und war in ihrer Jugend häufiger Gast des alten Bades –, sondern auch passionierte Saunagänger sind, ist dem

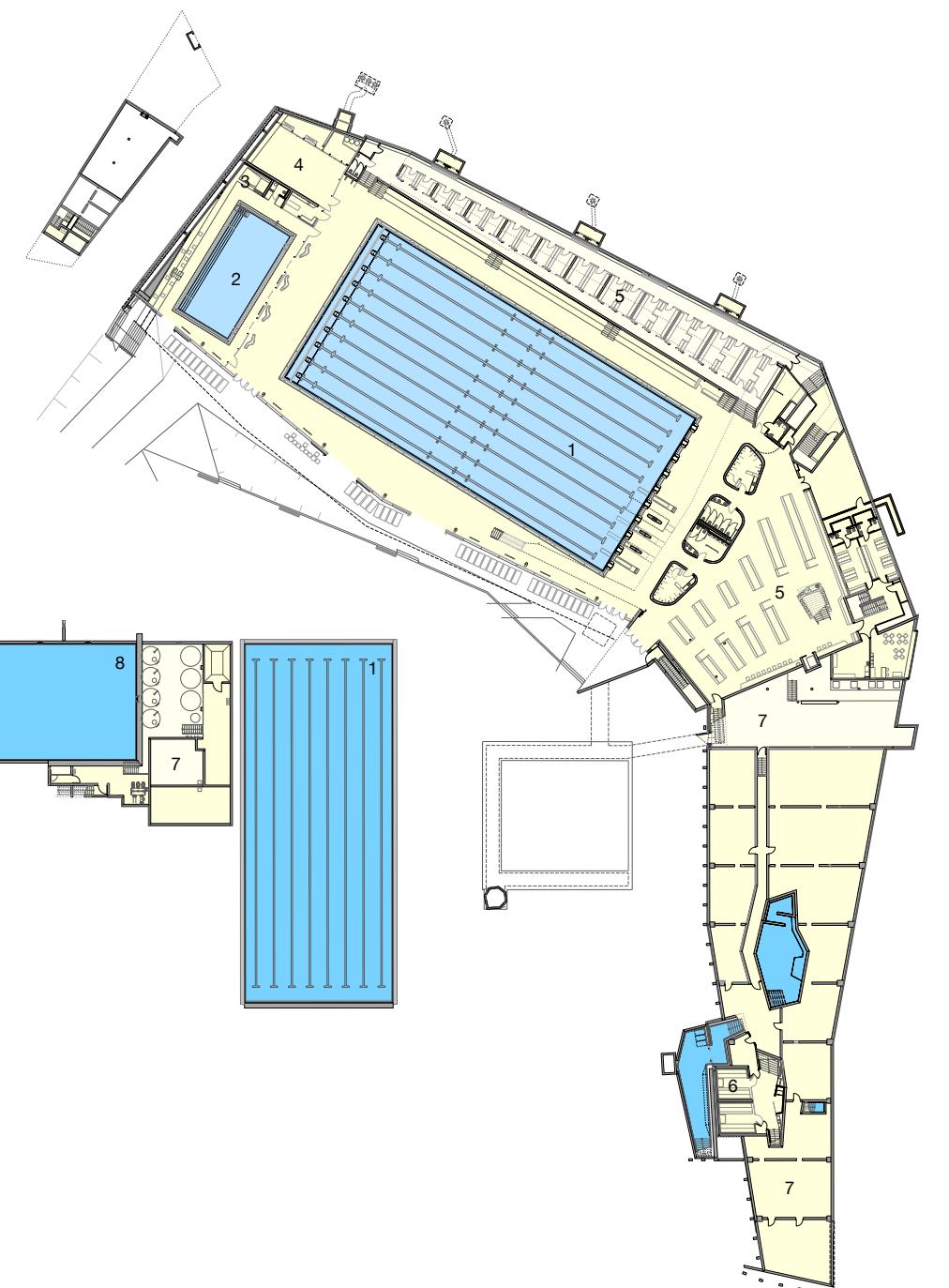
Bau überall anzumerken. Auch in den auf rund 180 Besucher angelegten Wellnessbereich mit Salzraum, diversen Saunen, Tepidarien, Dampfbädern, Tauchbecken und Whirlpools fließt großzügig Tageslicht von vielen Seiten und aus unterschiedlichen Winkeln. Vielfältige Wegeführungen und Raumbildungen verschiedenster Ausformungen von höhlenartig bis offen ermöglichen Ruheterrassen auf diversen Levels. Das Klaustrophobische vieler Saunen wurde zugunsten von Glaswänden mit Ausblicken vermieden, überall ermöglichen insektenföhlerartig aus Wänden und Decke wachsende Leselampen ein entspannendes Zeitverbringen nach eigenem Ermessen. Schieferartige anthrazitgraue Bodenfliesen und schimmerndes Glasmosaik geben der lichtdurchfluteten Wellnesszone eine warme Atmosphäre. Ein je nach Wochentag und Tageszeit wechselndes Lichtkonzept entwickelte der Künstler Thomas Hamann. Subtropische Pflanzen bevölkern den Innenraum, die Gestaltung der Außenanlagen mit Tamariskengarten, Rosen, Bambus und niedrigen Hecken lag bei der Landschaftsarchitektin Alice Größinger und ihrem Büro Idealice.

Die Möblierung reicht von amorphen Sitzsäcken, die nach den Bedürfnissen der Besucher da und dort hin gezogen und zum Lesen oder für ein Schlafchen genutzt werden, bis zu klassisch-modernen Max-Bill-Liegen und flaschenförmigen dänischen Lampen im schicken kleinen Restaurant des Bades. Dort konnten die planenden Architekten die Gestaltung bis hin zum Muster der Tischplatten, ja sogar bis zum Namen des Lokals selbst in die Hand nehmen – sie genossen bei ihrer Arbeit das volle Vertrauen der Auftraggeber. "Der Bauherr war sehr interessiert und hat an allen Besprechungen teilgenommen", betont Hemma Fasch die essentielle Bedeutung von Partnern, die hinter dem Projekt und den Planen stehen. Dass die Architekten selbst oft und gerne Schwimmhalle und Sauna der Eggenberger "Auster" besuchen, gibt ihrem Entwurf ebenso Recht wie der enorme Besucheransturm seit der Eröffnung am 10. Februar. Und hier ist es ausnahmsweise der Optimalfall, wenn die Architekten von sich selbst als potentiellen Nutzern ausgehen: "Wir haben an unsere eigenen Bedürfnisse als Badbesucher gedacht. Eigentlich haben wir das für uns gemacht."



▲ MODELLFOTO

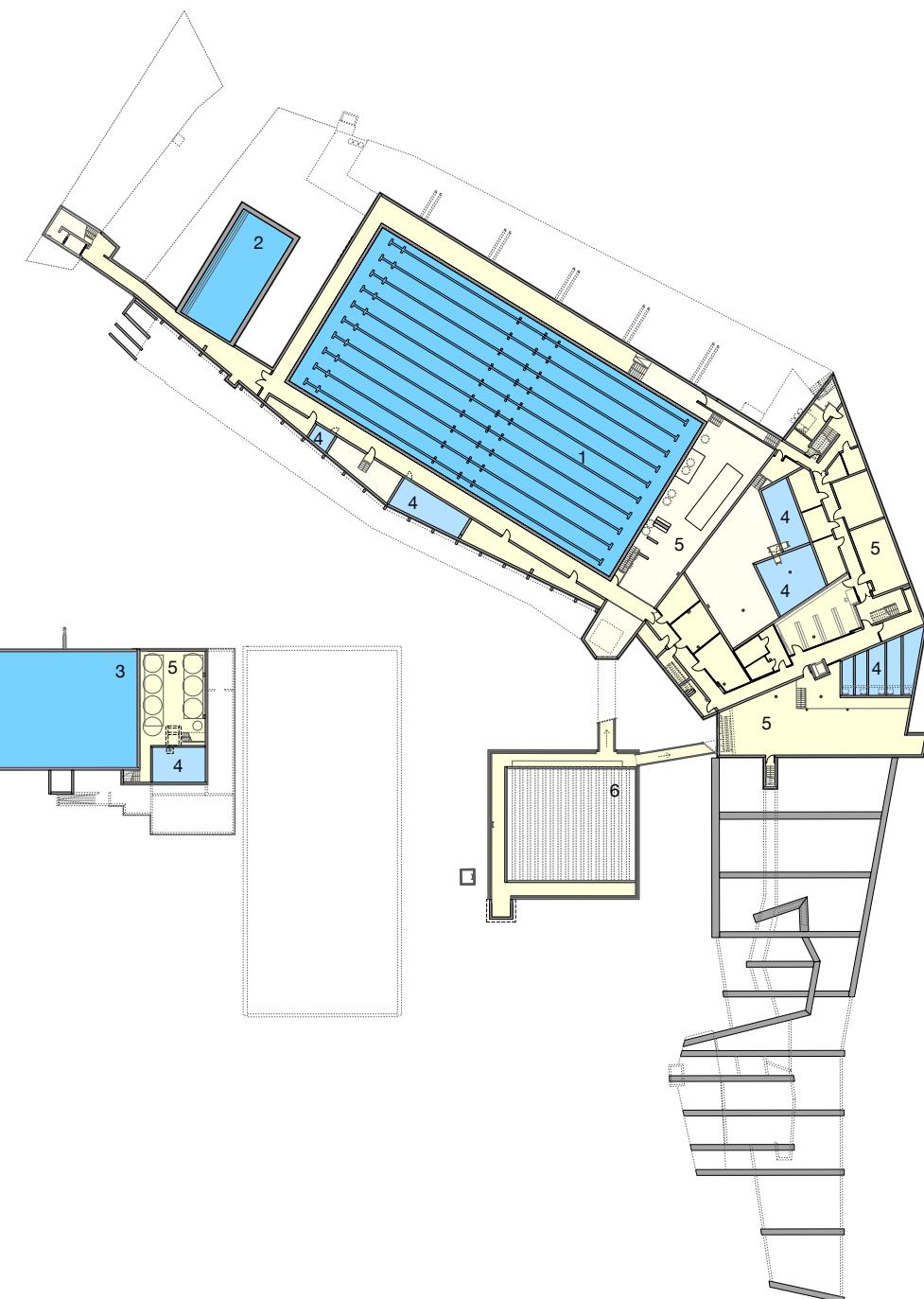




EBENE -1

- 1 sportbecken
- 2 lehrschwimmbecken
- 3 wasserspiel
- 4 gymnastik / kraftraum
- 5 umkleide
- 6 saunabereich
- 7 technik
- 8 sprungbecken

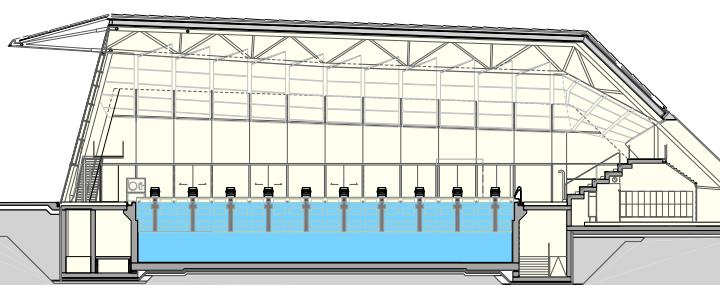
0 10 25



EBENE -2

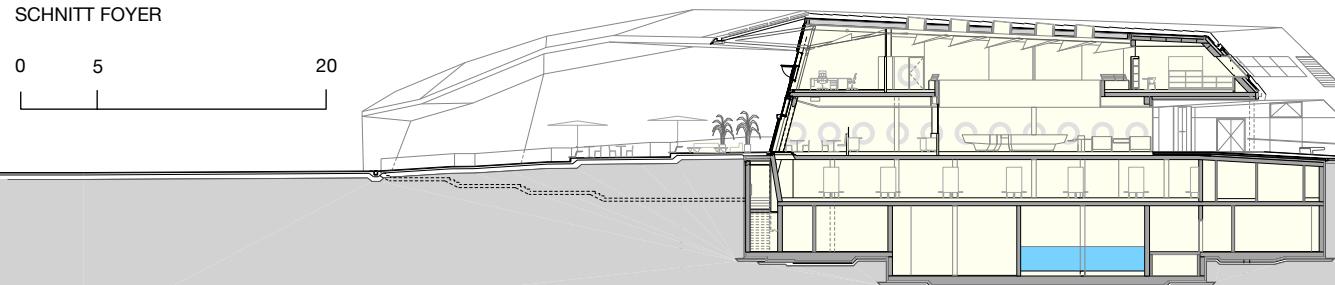
- 1 sportbecken
- 2 lehrschwimmbecken
- 3 sprungbecken
- 4 wasseraufbereitung
- 5 technik
- 6 zuluftkollektor

0 10 25



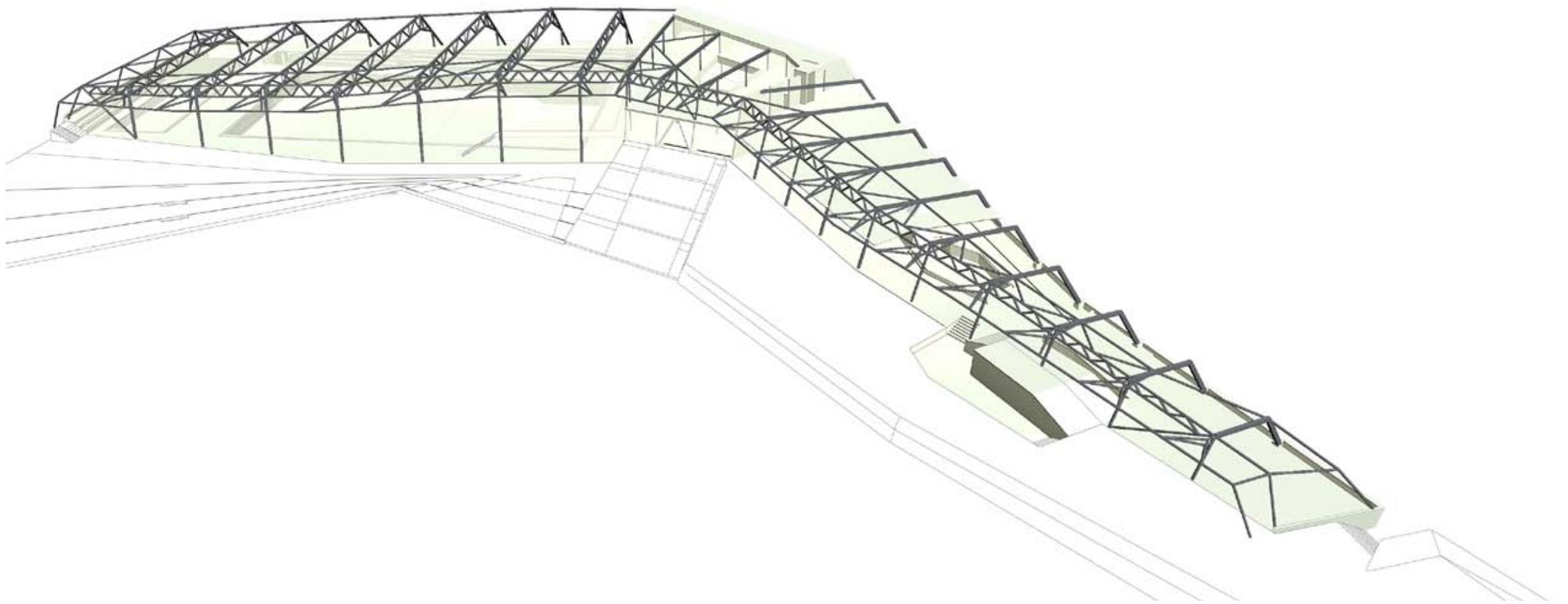
SCHNITT SPORTBECKEN

0 5 20

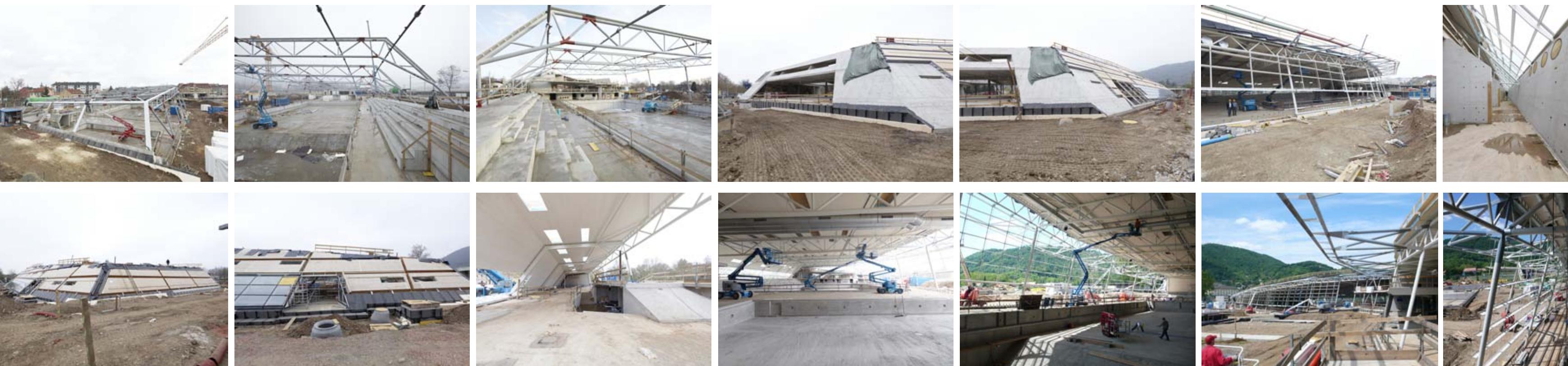


SCHNITT FOYER

0 5 20



▲ KONSTRUKTIONSMODELL
▼ BAUSTELLENFOTOS



das primärtragwerk des hallendaches bilden ebene, geknickte, annähernd parallelgurtige stahlfachwerke in einem maximalen abstand von ca. 10,8m. die dachstruktur folgt dabei dem organischen grundriss des gebäudes, die spannweiten variieren zwischen 10m (formrohrträger im wellnessbereich) und ca. 40m (stahlfachwerke über der schwimmhalle). ihre höhe beträgt maximal 1,8m, gegen die bereiche geringerer spannweiten zu werden fachwerkshöhe und verwendete querschnitte gleichermaßen reduziert.

die fachwerks- und formrohrträger lagern straßenseitig auf stählernen zweibeinen auf, deren schräge schenkel hinter der glasfassade zur straße hin verlaufen, in neigung des daches. Sie bilden, gemeinsam mit den jeweils zugehörigen vertikalen stützen eine „fixpunktreihe“ für das dachtragwerk.

an der gartenseite öffnet sich die halle großzügig zum freiraum, hier wird das dach lediglich durch eine reihe von pendelstützen getragen, die dem verlauf der glasfassade folgend geneigt angeordnet sind. das hallendach wird gartenseitig vor die fassade gezogen; die so entstehende auskragung wirkt günstig auf das verformungsverhalten der struktur. die abtragung der dachlasten erfolgt über die stahlbetonstrukturen des gebäudesockels, wobei an allen lastlinien wände für eine optimale verteilung der punktlasten sorgen.

gegründet wird das gebäude – in den tiefen bereichen – über bewehrte plattenfundamente. in den hohen bereichen des wellnessflügels, die topographisch über dem bestand liegen, wird der vorhandene aushub der großen becken zur geländemodellierung verwendet. der abtrag der punktlasten aus dem dach erfolgt hier über pfahlgründungen, die ausreichend tief in den tragfähigen boden geführt werden.

für die gebäudeeindeckung wurde ein modulares system aus sand-wichelement-platten mit KLH-untersicht gewählt. die elemente sind auf ein fertigungstechnisch und transporttechnisch optimiertes maß von 290cm ausgelegt; innenliegende rippen aus brettschichtholz verstärken die platten, die die spannweite von 10,8m wirtschaftlich überspannen bei gleichzeitiger gewährleistung einer konstruktiv nutzbaren scheibenwirkung im dachbereich.

das gewählte system erlaubt die problemlose anordnung von lichtdurchlässen ohne schwächung des gesamtsystems und ohne zusätzliche unterstützungskonstruktionen.



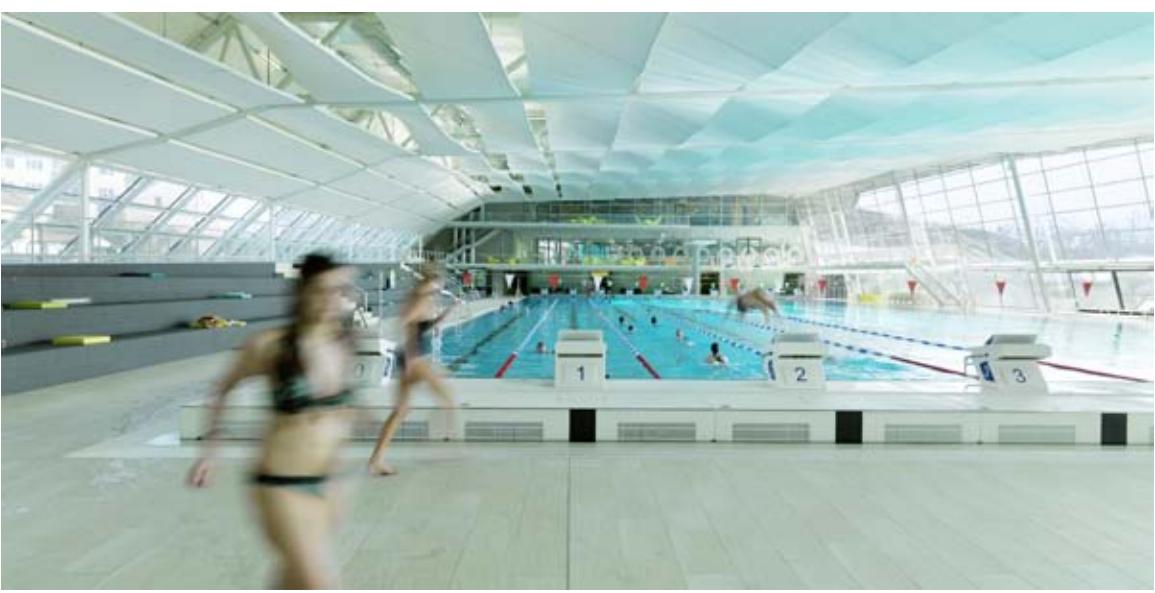


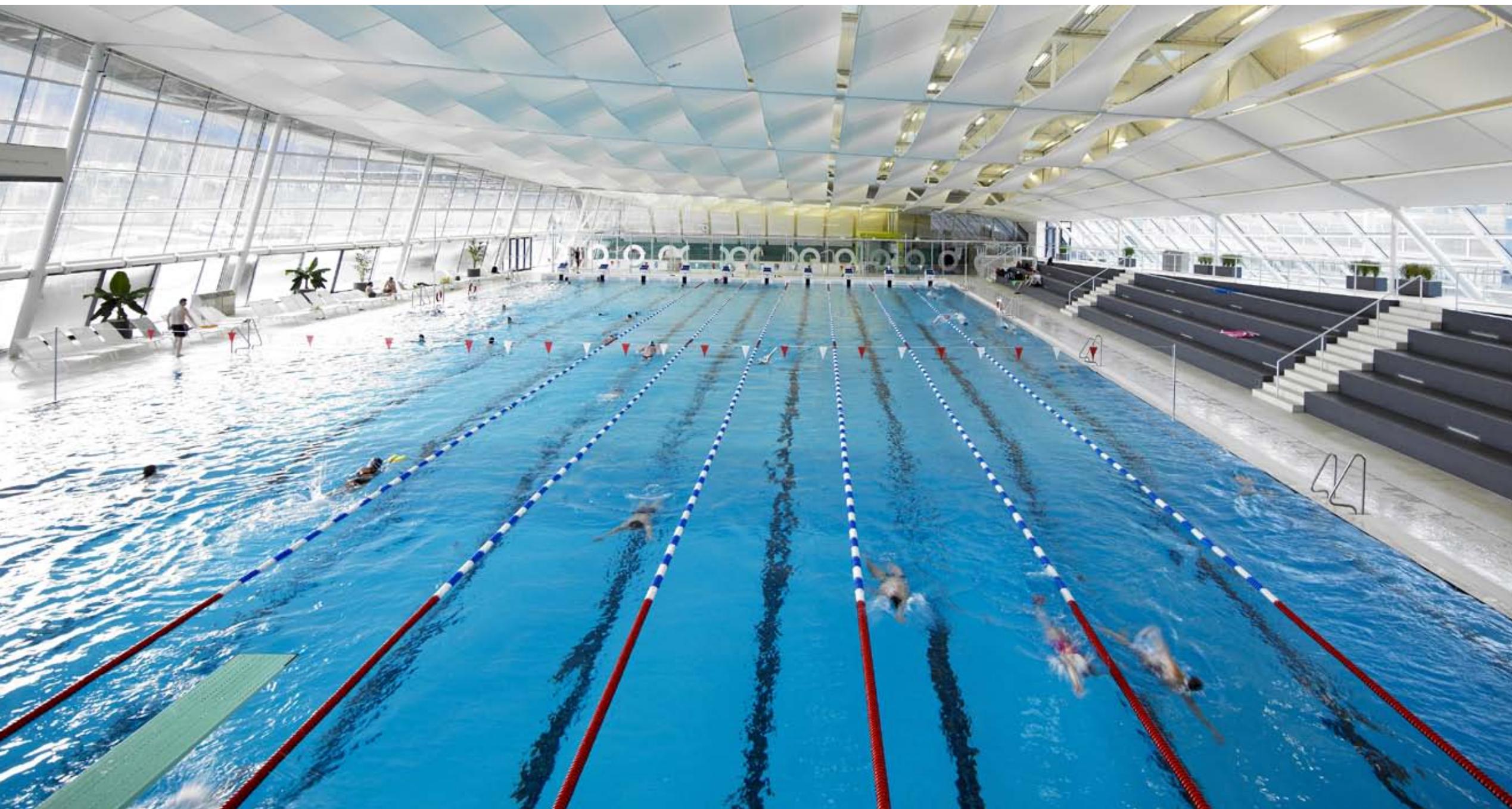
das wettkampftaugliche 50m-sportbecken ist mit 10 bahnen, einer 5m-sprunganlage und einer mobilen startbrücke ausgestattet. mit den beheizten tribünenstufen und zusätzlichen, mobilen tribünen können bei großen sportbewerben bis zu 800 sitzplätze angeboten werden.

◀ ▲ SPORTBAD BAUZUSTAND (VORHERIGE DOPPELSEITE)
SPORTBAD



▲ SPRUNGTURM
◀ RICHTUNG EINGANG / VERWALTUNG
◀ RICHTUNG LEHRSCHWIMMBECKEN / STARTBRÜCKE

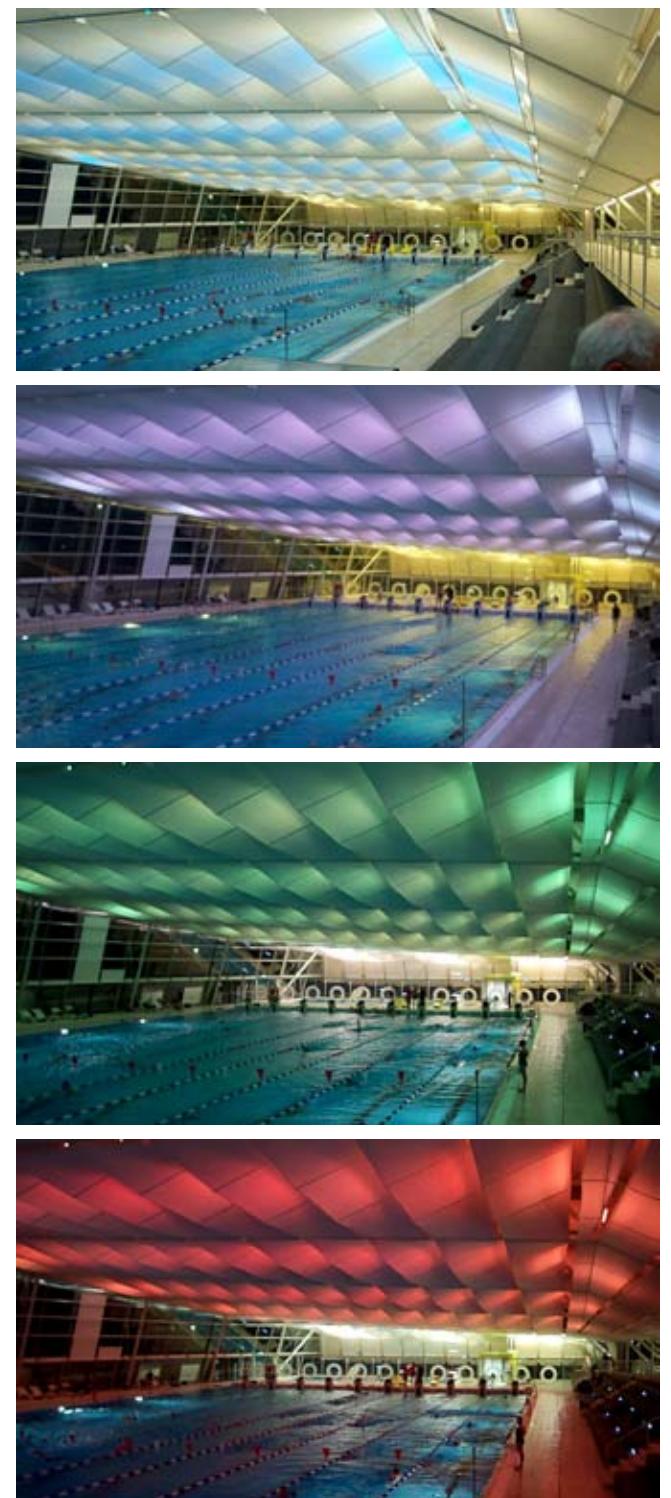




dachöffnungen aus transluzenten gläsern und die abgehängte membran streuen das licht und garantieren blendfreiheit.
von thomas hamann für das bad eggenberg konzipierte beleuchtungsszenarien lassen den raum in unterschiedlichsten lichtfarben wirken.

die mikroperforierte abgehängte foliendecke sorgt gemeinsam mit horizontal und vertikal geneigten fassadenflächen für eine optimale raumakustik.

▲ SPORTBAD
► LICHTSITUATIONEN SPORTBAD

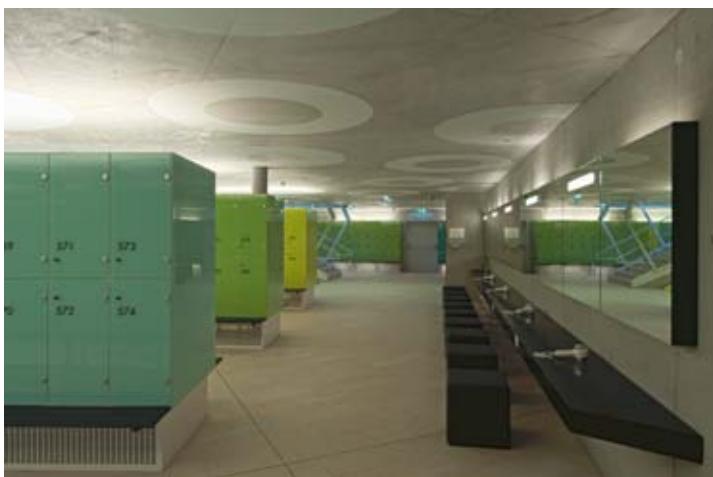
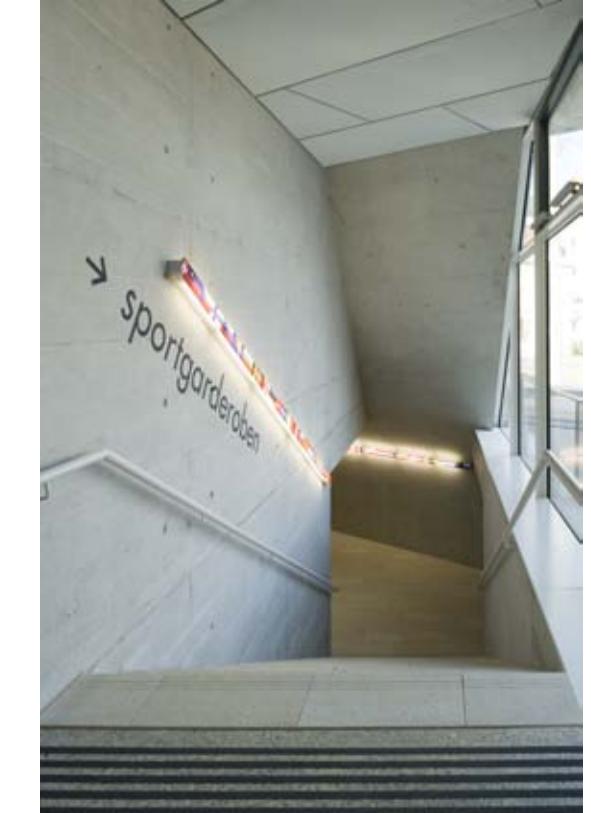




- ◀ UMKLEIDE
- ▶ ZUGANG SPORTGARDEROBEN
- ▼ SCHMUTZGANG SPORTGARDEROBEN
- ▼▶ SAUBERGANG SPORTGARDEROBEN



sowohl die grafische, als auch die farbliche gestaltung der umkleideräume ermöglicht den besuchern eine einfache orientierung. in zusammenarbeit mit der grafikerin lisbeth schneider wurde die gesamte gebäude- und raumbeschriftung bis hin zur entwicklung der muster für siebbedruckte glasflächen und der tischplatten konzipiert.



Die Auster öffnet sich

Martin Grabner | www.gat.st | 11.2.2011

Wer, wie der Autor dieser Zeilen, das alte Eggenberger Bad in Graz aus seiner Kindheit kennt, wird dieser Tage neugierig mit dem Einser nach Eggenberg fahren und ungefähr nichts wiedererkennen. Denn abgesehen vom Ort ist bei dem neuen Sport- und Wellnessbad von fasch&fuchs., das am 10. Februar 2011 feierlich eröffnet wurde, alles neu.

Ein leicht ansteigender Vorplatz führt zum verglasten Eingang am Scheitelpunkt des flachen, bumerangförmigen Baukörpers, der mit geschuppten blauen Metallpaneelen verkleidet ist. Straßenseitig entsteht so eine schützende Schale für das Innere, das sich großzügig zum südwestlich gelegenen Freibereich öffnet. Die Metapher der Auster, die sich zur Sonne hin öffnet, gefiel den Bauherren so gut, dass sie es aus dem Wettbewerbsentwurf von Hemma Fasch und Jakob Fuchs zum offiziellen Namen des Sport- und Wellnessbades schaffte.

Betritt der Besucher die Eingangshalle des neuen Bades, so sieht er durch den gläsernen Restaurantbereich direkt hinaus in den Freibereich. Man wird linker Hand von in wechselnden Farben leuchtenden Glaselementen in den Wellnessbereich sowie zum Therapiezentrum im Obergeschoß geleitet und sieht rechts hinunter in das Sportbad. Dieses liegt ein Geschöß unter dem Eingangsniveau, was ihm den Charakter einer Arena verleiht. Zur nördlich gelegenen Straße hin verstärkt eine Liegetribüne diese Wirkung, während sich der Raum nach Süden zum Freigelände im Park öffnet. Unter der Tribüne befinden sich die Sportgarderoben, ein darüberliegendes Fensterband belichtet diese und ermöglicht die Kommunikation des Bades mit dem Stadtraum: Passanten können den einen oder anderen Blick erhaschen, während die Badegäste die Straßenbahn vorbeifahren sehen. Am Ende des Raumes befinden sich – aus Brandschutzgründen hinter einer Glaswand – ein Lehrschwimmbecken und der Bereich für Kleinkinder. Erst der Blick zurück in Richtung Eingangshalle offenbart die große Raumhöhe und die vertikale Schichtung: Unter dem Eingangsniveau befinden sich die Garderoben, darüber Administration sowie ein Seminarbereich mit Galerie und Blick zum Bad.

Neben der stets spürbaren Schalenform des Raumes ist es vor allem die Deckenverkleidung aus weißen Membranen, die dem Raum sein angenehm weiches Inneres verleiht. Die, zur Optimierung der Raumakustik und aus Gründen der Brandentlüftung asymmetrisch aufgefächerten, mikroperforierten Membranflächen vor der tragenden Konstruktion aus Stahlträgern und Holzpaneelen (diese Materialien vertragen Chlor am besten) können mit programmierbaren LEDs farbig hinterleuchtet werden. Am schönsten ist allerdings die sanfte Blaufärbung durch die Reflexion des Sonnenlichts auf der Wasseroberfläche.

Das 50-Meter-Becken ist, nach dem des Stadthallenbades in Wien, das zweite wettkampftaugliche Hallenbecken Österreichs. Sämtliche Linien im Raum sind parallel zu den Bahnen ausgerichtet, um nicht die kleinste Irritation der Sportler zu riskieren. Neben dem auskragenden Dach, das im Sommer die Sonneneinstrahlung reduziert, sorgt ein innen liegender Sonnenschutz (im unteren Bereich, zwischen den Isolierglasscheiben) für den nötigen Blendenschutz bei Sportwettkämpfen.

Nicht nur bei Veranstaltungen, bei denen am Ende der abfallenden Tribüne ein zusätzlicher Publikumseingang geöffnet werden kann, ist die Entflechtung der Wege und Funktionsabläufe von großer Bedeutung. Wellness- und Sportbadbesucher, Gastronomie, Sportler und Zuschauer, rein und unrein – all diese Wege wurden kreuzungsfrei angeordnet.

Der Wellnessbereich ist dunkler als das Sportbad gehalten und vermittelt so, trotz der Glasflächen zum Park, Intimität. Zum Freigelände des Bades ist der Outdoorbereich des Wellnessflügels durch einen Höhensprung und Pflanzen abgeschirmt. Sowohl innen als auch außen befinden sich mehrere Becken und Saunen (Dampfbad, Salzgrotte, Tepidarium, finnische Sauna, Biosanarium) und Ruhebereiche, auf der Galerie sogar mit Blick auf das Schloss Eggenberg und den Plabutsch. Auf der Ruhegalerie, die sowohl dem Wellnessbad als auch dem Therapiezentrum zugeordnet ist, wird die Form des Raumes, dessen Decke ebenfalls mit farbig hinterleuchteten Mem-

branen ausgekleidet ist, besonders gut spürbar. Eine, an das Innenbecken anschließende, innen rot verflieste Feuergruppe mit echtem Kamin zieht sich von der unteren auf die obere Ebene. Die Außenverfliesung der komplexen geometrischen Form ist allerdings ein Detail, bei dem die Architekten vom Bauherren, der den eher uninspirierten „Alternativvorschlag“ des Fliesenlegers dem erstellten Fliesenplan vorzog, vor vollendete Tatsachen gestellt wurden. Das Ergebnis zeigt leider, dass die Einführung des Bauherren nicht immer zielführend ist. Besonders mit den Freizeitbetrieben wurden aber auch neue Ideen, wie etwa die Möglichkeit von „Lesungen im Bademantel“, entwickelt und eine kleine Bühne dafür eingeplant. Außerdem verfügt der Wellnessbereich über eine eigene Bar.

Die großzügige Parklandschaft des Freibereichs, der direkt von der Eingangshalle und über das Sportbad zugänglich ist, wird vom Gebäude mit einer schützenden Geste gefasst und wirkt durch die behutsame Neuordnung noch weitläufiger. Im gesamten Areal sind Funktionsinseln mit Umkleiden, Duschen und mehr verteilt. Die Lage der Becken sollte zunächst beibehalten werden, das Sprungbecken wurde dann aber doch weiter nach Westen verlegt und mit einem neuen Turm aufgewertet. Das alte, nahe dem Gebäude gelegene, Sprungbecken wurde für die Verlegung von Erdwärmekollektoren genutzt, die die Solarkollektoren und Photovoltaikzellen auf dem Dach ergänzen, die auch eine neu errichtete Stromtankstelle der Energie Graz speisen.

In extrem kurzer Bauzeit – der Wettbewerb wurde erst im Februar 2008 gewonnen – entstand ein Gebäude, das optimal die funktionalen und emotionalen Anforderungen eines heutigen Bad- und Wellnessbetriebes erfüllt und das der, für den Stadtteil identitätsstiftenden, Einrichtung eine entsprechende äußere Form mit Landmarkspotential verleiht. Eine ernst zu nehmende Konkurrenz für Roland Rainers Stadthallenbad, die „schönste Schwimmhalle Österreichs“ (© Hemma Fasch).

► HAUPTEINGANG





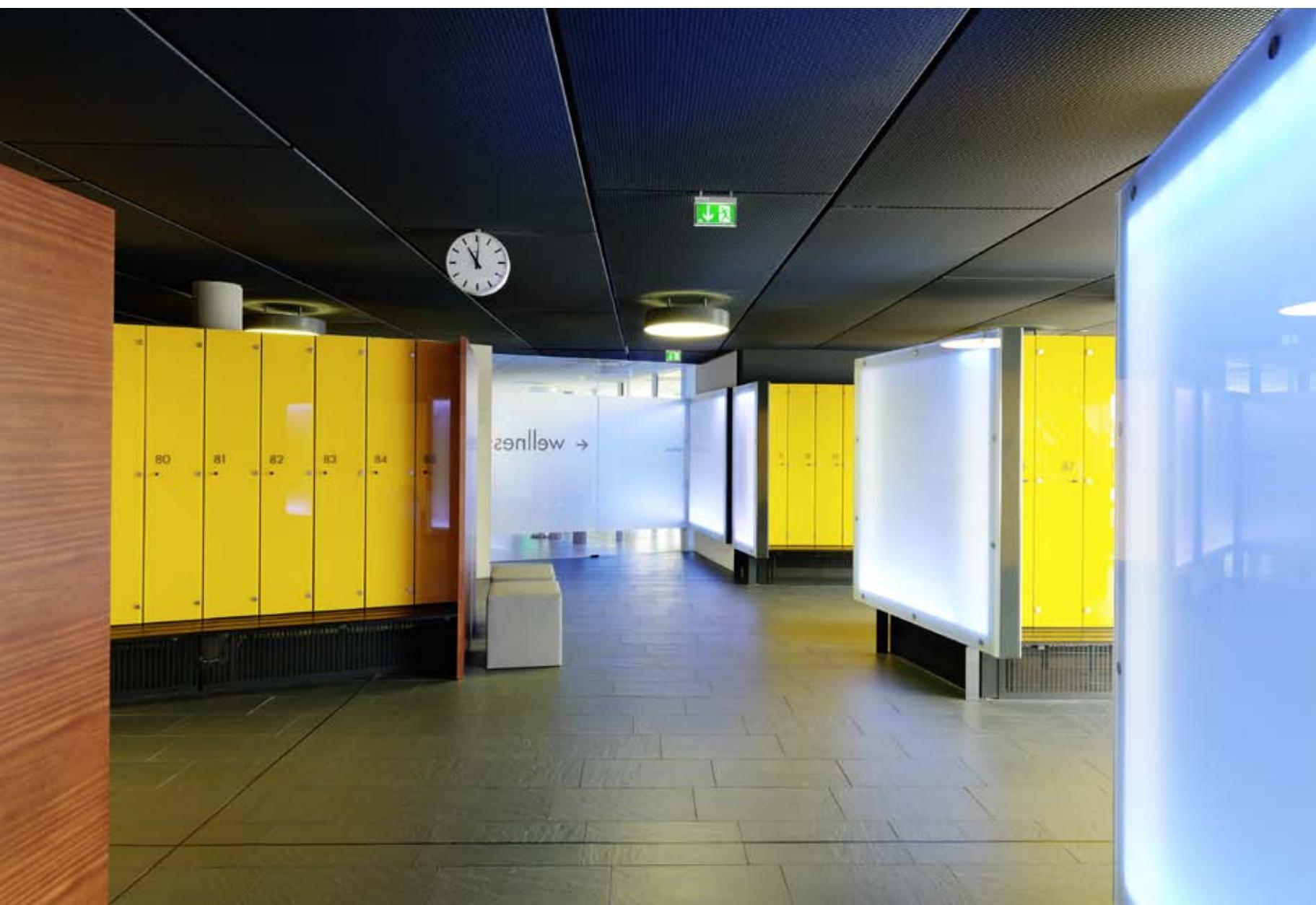
▲ SPORTBAD
◀ RESTAURANT
◀ VERWALTUNG / FOYER

die für das sport- und wellnessbad eggenberg entwickelte liege
FF10.9 ist multifunktional als liege-, sitz- und schaukelmöbel
verwendbar und wird als serienmöbel produziert.

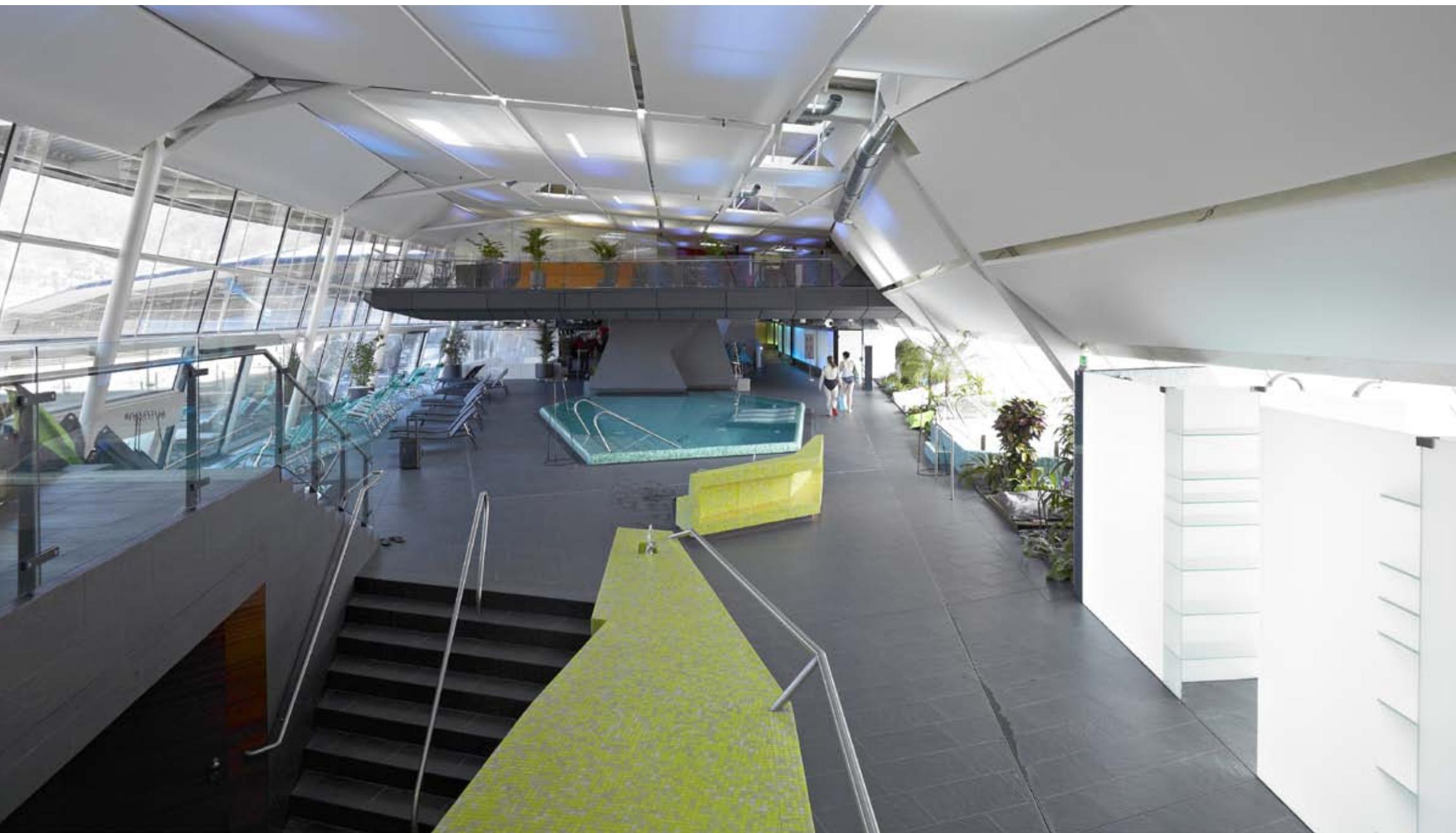


- ▲ WELLNESS GARDEROBEN SCHMINKBEREICH
- ▶ WELLNESS GARDEROBEN
- WELLNESSBEREICH (FOLGENDE DOPPELSEITE)

die für verschiedene wochentage programmierten, farbigen lichtverläufe der leuchtwand führen den badegast über die umkleidezone in den wellnessbereich.



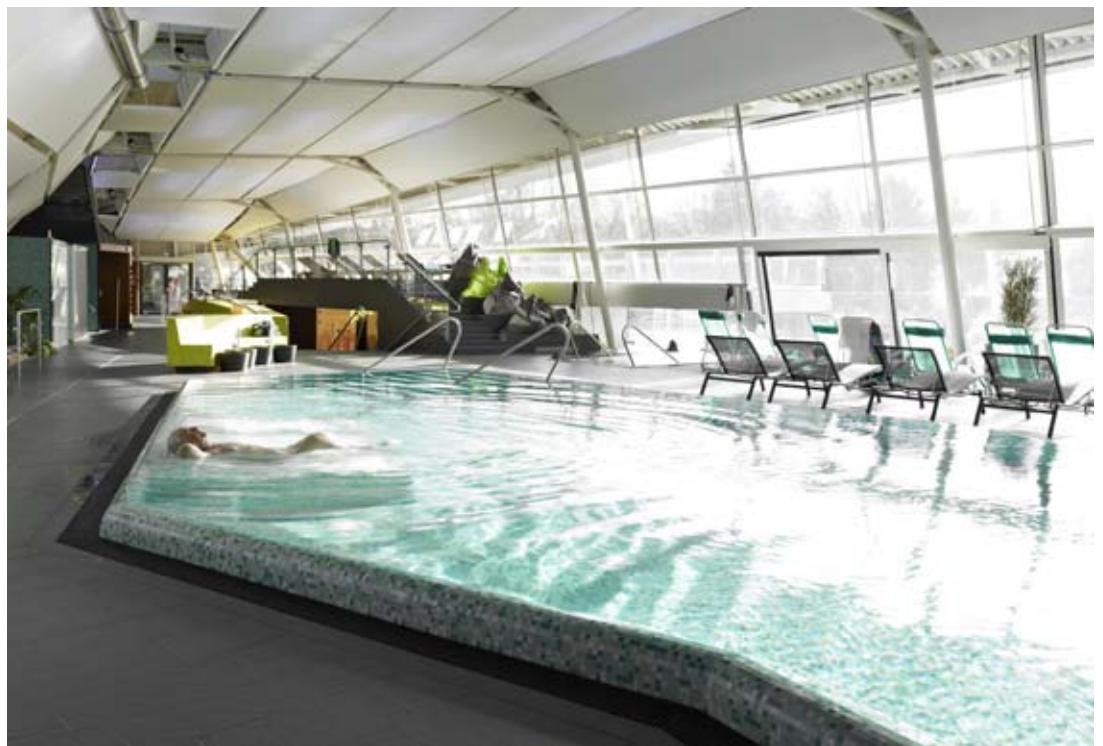




durch die im raumvolumen eingehängte ruheebene, die sowohl
dem therapie- als auch dem wellnessbereich zugeordnet ist,
wird die raumerfahrung des wellnessflügels dreidimensional.



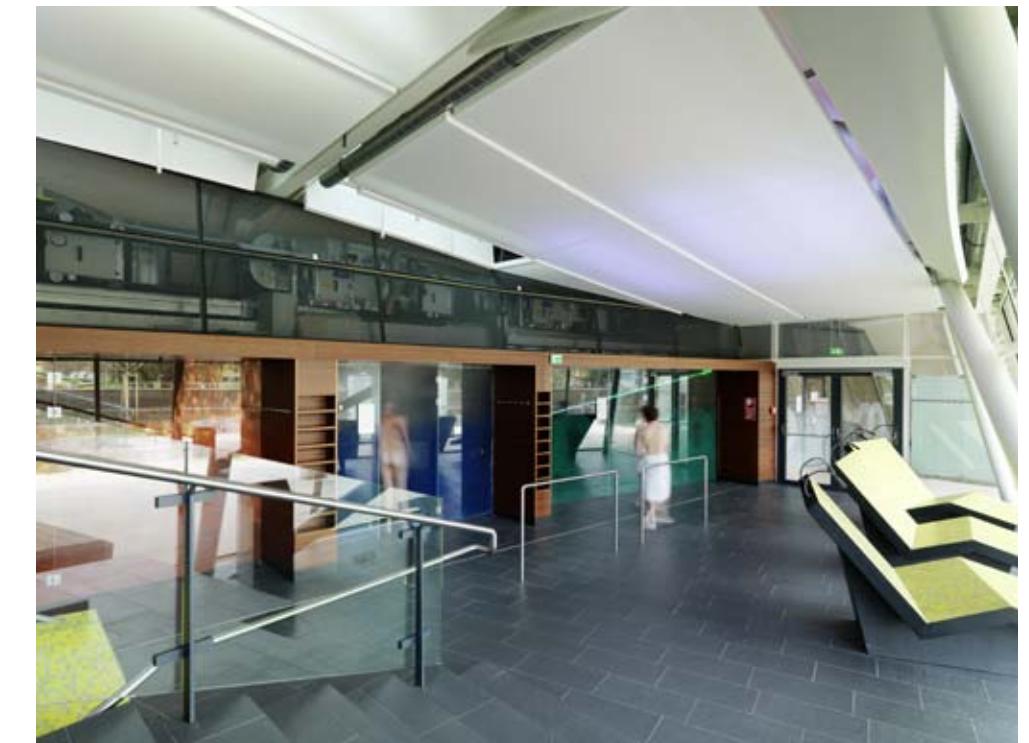
◀ WELLNESSBEREICH
▲ FUSSBÄDER



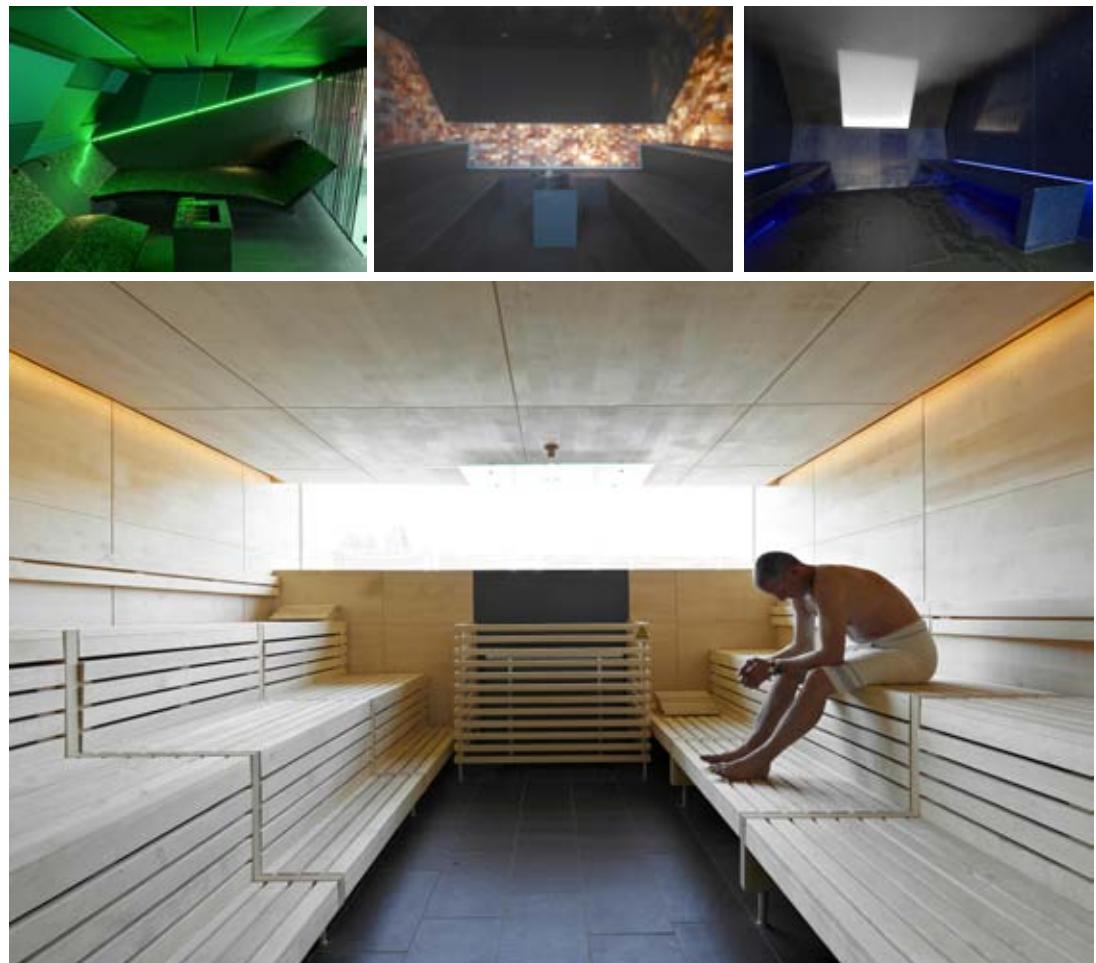
▲▲ WELLNESSBEREICH
▲ RELAXBECKEN
► FEUERGROTTE



der wellnessbereich ist durch die anthrazitfarbene bodenfliesung und metaldecke sehr dunkel gehalten, wodurch die farbakzente der glasmosaiken und der möbelierung verstärkt wirken können.



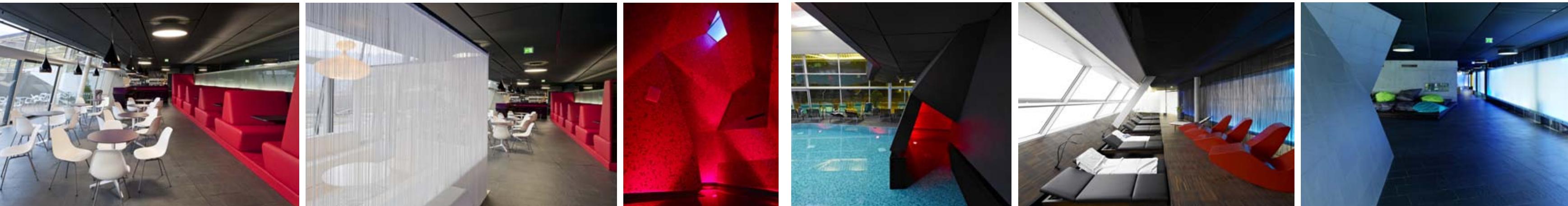
- ◀ WELLNESSLANDSCHAFT
- ▲ SALZRAUM
- ▲ DAMPFBAD
- ▲ TEPIDARIUM
- ▲ SAUNEN / EISBAD



▲ TEPIDARIUM / SALZRAUM / DAMPFBAD / SAUNA



▲ RUHERRAUM OBERGESCHOSS



▲ RESTAURANT / BAR

▲ FEUERGROTTE

▲ RUHERRAUM

▲ LEUCHTWAND



projektdaten

adresse	janzgasse 21, 8020 graz
bauherr	stadtbaudirektion graz
auftraggeber	di mag. bertram werle freizeitbetriebe der grazer stadtwerke
generalplanung	dr. michael krainer
projektleitung	fasch&fuchs.
team	fred hofbauer günter bösch, regina gschwendtner, jürgen hierl, joshua h. küniki, torsten künzler, andreas laimer, uta lammers, bianca mann, thomas mennel, constanze menke, reinhard muxel, martin ornetseder, julia preschern, claudia rohrweck, stefanie schwertassek, philipp träßler, lucie vencelidesová, heike weichselbaumer, erwin winkler, martina ziesel, christoph zobel
statik	werkraum wien
haustechnik	die haustechniker
bauphysik	dipl.ing. prause
brandschutzkonzept	auctor consulting für sicherheits- technik g.m.b.h
landschaftsgestaltung	idealice - technisches büro für landschaftsarchitektur
grafik	lisbeth schneider grafikdesign
lichtdesign	thomas hamann
modellbau	patrick klammer
wettbewerb	2008 1. preis
baubeginn	03/2009
fertigstellung	02/2011
errichtungskosten	41 mio €
bfg	15.837 m ²
rauminhalt	68.722 m ³
fotos	paul ott: 2, 4, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 17a, 28, 30, 31, 34um, 35u, 38, 41u, 45o, 48, 49o, 49u, 50ol, 51o, 51ur, 52 michael sprachmann: 1, 24, 25, 26, 32, 34o, 37, 40, 41o, 44, 46o, 46u, 47, 50or, 50om, 50m, 50ur, 51ul, 51um thomas hamann: 33 angelo kaunat: 34om, 34u, 35o, 39, 42, 45u, 50ul, 50um fasch&fuchs.: 17u, 25ur nominierung bauherrenpreis 2011
auszeichnungen	

hefte

[fasch&fuchs. wettbewerbsprojekte 1994-1998](#)



heft01	wettbewerbsprojekte 1994-1998	1999/02
heft02	pädagogische akademie salzburg	2002/02
heft03	kindermuseum graz	2003/11
heft04	landeskrankenhaus knittelfeld	2005/09
heft05	sonderschule schwechat	2006/08
heft06	busgarage wiener linien	2007/02
heft07	tourismusschule bad hofgastein	2010/01
heft08	schiffstation wien city	2010/07
heft09	sport- und wellnessbad eggenberg	2011/02

profil

hemma fasch architektin dipl.ing.

geboren in graz
architekturstudium in graz
1989 diplom bei prof. günther domenig, tu-graz
1992-98 assistentin bei prof. helmut richter, tu-wien
2007 a.o. prof. tu-wien

jakob fuchs dipl.ing.

geboren in hopfgarten, tirol
architekturstudium in innsbruck und wien
1989 diplom bei prof. ernst hiesmayr, tu-wien
1990 assistent bei prof. ernst hiesmayr, tu-wien
1991-99 assistent bei prof. helmut richter, tu-wien

projektpartner lukas schumacher

team 2011/02 robert breinesberger | christian federmair
regina gschwendtner | jürgen hierl | fred hofbauer | maximilian krankl
torsten künzler | uta lammers | bianca mann | constanze menke
martin ornetzeder | barbara pilz | axel scheele | vera seriakov
stefanie schwartassek | philipp träßler | heike weichselbäumer
jörg volgger | erwin winkler | martina ziesel | christoph zobel

impressum

Konzept & graphic design: michael sprachmann, jakob fuchs
Lektorat: heike weichselbäumer
Herausgeber: fasch&fuchs.ZT-gmbh wien November 2011
2. Auflage: April 2012
ISSN 2072-4691 | €14.50

bauten auswahl

- 2012 **kindergarten wolkersdorf**
kindergartenweg 7, 2120 wolkersdorf
stadtgemeinde wolkersdorf
errichtungskosten 2,5 mio €, bbf 1421 m²
sanierung **IkH gmunden***
miller v. aichholzstr. 49, 4810 gmunden
öö. gesundheits- u. spitals-ag
errichtungskosten 5,7 mio €, bbf 2.360 m²
sanierung **IkH knittelfeld***
gaalerstraße 10, 8720 knittelfeld
stmk. krankenanstaltengesmbh
errichtungskosten 8,5 mio €, bbf 3.302 m²
wohnbau märzstraße mit volksgarage
märzstraße 153-155, 1140 wien
neue heimat immobilien gmbh
gesamtbaukosten 9,2 mio €, bbf wohnbau 8800 m², bbf garage 4500 m²
röntgenordination gänserndorf
scheunengasse 34, 2230 gänserndorf
bbf 616 m²
- 2011 **schul- und kulturzentrum feldkirchen**
schulstraße 12, 4101 feldkirchen an der donau
marktgemeinde feldkirchen
errichtungskosten brutto 5,3 mio €, bbf 2.360 m²
sport- und wellnessbad eggenberg
janzgasse 21, 8020 graz
freizeitbetriebe der gräzer stadtwerke
errichtungskosten 41 mio €, bbf 15.837 m²
- 2010 **neubau und sanierung tourismusschule bad hofgastein**
dr. zimmermannstraße 16, 5630 bad hofgastein
wirtschaftskammer salzburg
errichtungskosten 9 mio €, bbf 4.805 m²
schiffstation wien city
franz-josefs-kai 2, 1010 wien
wiener donauraum gmbh
errichtungskosten 6,9 mio €, bbf 1.560 m²

- 2009 **zu- und umbau IkH gmunden***
miller v. aichholzstr. 49, 4810 gmunden
öö. gesundheits- u. spitals-ag
errichtungskosten 45 mio €, bbf 31.682 m²
busgarage wiener linien
katharina-scheiter-gasse 6, 1210 wien
wiener linien gmbh&cokg
errichtungskosten 46 mio €, bbf 13.273 m² + 12.935 m²

- 2006 **sonderschule schwechat**
bertha von suttner schule, schrödiggasse 1, 2320 schwechat
gemeinde schwechat
errichtungskosten 7,7 mio €, bbf 3.287 m²

- 2005 **zu- und umbau IkH knittelfeld***
gaalerstraße 10, 8720 knittelfeld
stmk. krankenanstaltengesmbh
errichtungskosten 35 mio €, bbf 9.166 m²
- 2003 **kindermuseum graz**
europaplatz 20, 8020 graz
landeshochbauamt der stadt graz
errichtungskosten 3,5 mio €, bbf 1.543 m²

- 2002 **umbau pädagogische akademie salzburg**
akademiestraße 23, 5020 salzburg
amt der salzburger landesregierung
errichtungskosten 3,6 mio €, bbf 2.356 m²
- 1999 **zu- und umbau haus rieberer** vasoldsberg steiermark
luise rieberer
1996 **ausstellungsgestaltung schwabpost**
museumsquartier wien

- 1995 **zu- und umbau hbla krieglach**
alter sommer 4, 8670 krieglach
errichtungskosten 1,5 mio €
- * gemeinsam mit arch. Lukas Schumacher

auszeichnungen auswahl

- 2011 **nominierung bauherrenpreis sport- und wellnessbad eggenberg**
österreichischer stahlbaupreis schiffstation wien
OECD/CELE 4th compendium of exemplary educational facilities
sonderschule schwechat
- 2010 **architekturpreis des landes salzburg** tourismusschule bad hofgastein
bauherrenpreis tourismusschule bad hofgastein
domico baupreis 3. preis, busgarage wiener linien
- 2009 **preis der stadt wien für architektur** auszeichnung für das bisherige lebenswerk
zt.award 1. preis, busgarage wiener linien
- 2008 **vorbildliches bauen niederösterreich** sonderschule schwechat
bauherrenpreis busgarage wiener linien
der niederösterreichische baupreis 1. preis, sonderschule schwechat
aaa, austrian architecture award besondere anerkennung
sonderschule schwechat
- 2007 **bauherrenpreis** sonderschule schwechat
otto wagner städtebaupreis schiffstation wien city
betonpreis, architekturpreis der vzö sonderschule schwechat
contractworld.award auszeichnung für die 8 besten bauten
sonderschule schwechat
- 2006 **nominierung mies van der rohe award** IkH knittelfeld
contractworld.award auszeichnung für die 9 besten projekte, kindermuseum graz
domico Preis metall in der architektur 1. preis, IkH knittelfeld
geramb Preis für gutes bauen IkH knittelfeld
- 2005 **aaa, austrian architecture award** 1. preis, kindermuseum graz
nominierung holzbaupreis land steiermark kindermuseum graz
nominierung mies van der rohe award kindermuseum graz
- 2004 **architekturpreis des landes steiermark** kindermuseum graz
architekturpreis land salzburg päädak salzburg
bauherrenpreis päädak salzburg
geramb Preis für gutes bauen kindermuseum graz
- 2002 **otto wagner städtebaupreis** würdigung busgarage wiener linien
- 1987 **friedrich zotter gedächtnispreis** wenn alle häuser heiter wären

prämierte wettbewerbe auswahl

- 2011 **volksschule maria grün graz**, 3. preis
bildungscampus hauptbahnhof wien, 4. preis
wohnbau frachtenbahnhof linz, 2. preis
- 2010 **kindergarten stadtspark wien**, 2. preis
kindergarten wolkersdorf niederösterreich, 1. preis
- 2009 **neubau volksschule hausmannstätten** steiermark, 2. preis
- 2008 **kindergarten königstetten** niederösterreich, 1. preis
sport- und wellnessbad eggenberg graz, 1. preis
- 2007 **tourismusschule bad hofgastein** salzburg, 1. preis
park+ride puntigam graz, 3. preis
wohnbau märzstraße mit volksgarage wien, 1. preis
- 2006 **kongresszentrum zillertal** mayrhofen tirol, 1. preis
schiffstation wien city, 1. preis
schulzentrum taufkirchen oberösterreich, 3. preis
- 2005 **schul- und kulturzentrum feldkirchen** oberösterreich, 1. preis
konzerthalle schloß grafenegg niederösterreich, 2. preis
donausteg linz oberösterreich, 6. preis
- 2004 **IkH gmunden** oberösterreich, 1. preis*
albert schweizer hospiz haus graz, 2. preis
pflichtschulzentrum zell am see schüttdorf, 3. preis
- 2003 **IkH rohrbach** oberösterreich, 3. preis*
wasserabfuhranlage kleehäufel wien, 1. preis
frauenhaus kapfenberg steiermark, 2. preis
musikschule kufstein tirol, 2. preis*
- 2002 **kindermuseum** graz, 1. preis
messehotel wien, 2. preis
- 2001 **sonderschule schwechat** niederösterreich, 1. preis
- 1999 **stadthalle graz**, 4. preis*
pädagogische akademie salzburg, 1. preis
busgarage wiener linien, 1. preis
wohnbau sandgasse graz, 2. preis
- 1998 **kindergarten solar-city** linz, 3. preis
kaiserin elisabeth spital wien, 1. preis
zentral-medizinisches-forschungsgebäude graz, 2. preis*
IkH knittelfeld steiermark, 1. preis*

**„wasser hat keine form.
wasser hat die form, die man ihm gibt.“**

andrea camilleri